



Wie das Gesetz  
vnd Euāgelion recht gründ  
lich zuvnterscheiden sind.  
D. Mart. Luthers  
predigt.

Item/was Christus vnd  
sein Königreich sey / Aus  
dem Propheten Michea  
Capit. v. geprediget.

Wittemberg M. D. xxxij.

R  
2069

# Aus der Epistel Pauli zu

den Gal. am dritten. Capitel. am <sup>2</sup> ~~man~~ <sup>ne</sup> jahrs tage

**E**de denn aber der glaube kam / wurden wir vnter dem gesetze verwaret vnd verschlossen auff den glauben / der da solte offenbaret werden. Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den glauben gerecht wurden / Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister. Denn jr seid alle Gottes kinder / durch den glauben an Christo Ihesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Die ist kein Jude noch Grieche / Die ist kein knecht noch freier / Die ist kein man noch weib / Denn jr seid alzumal einer inn Christo Ihesu. Seid jr aber Christi / so seid jr Abrahams samen / vnd nach der verheissunge / erben.

## Wie das Gesetz vnd Euangelion

recht grundlich zu vnterscheiden sind /

D. Martini Luthers predigt.

Sant Pauls meinung ist diese / das inn der Christenheit sol beide von den Predigern vnd Christen ein gewisse vnterscheid geleret vnd gefasset werden / zwischen dem gesetz vnd glauben / zwischen dem gebot vnd Euangelion / Wie er denn solches auch dem Timotheo befielt / das er vleissig zusehe / vnd das wort der warheit recht teile zc. Denn dis ist die höchste kunst inn der Christenheit / die wir wissen sollen / vnd wo man auch die nicht weis / so kanstu nicht

A ij grund

4-III A  
5033

grundlich gewis werden/welcher ein Christ vor eis-  
nem Weiden oder Juden sey/Denn inn dieser vnter-  
scheid ligt es gar/Darumb dringt Sant Paulus so  
hart darauff/das diese zwo lere inn der Christenheit  
wol von einander gescheiden werden. Beides ist  
Gottes wort / Das Gesetz/ odder die zehen ge-  
bot / welches von Gott durch die Engel gege-  
ben ist/ Vnd das Euangelion / welches auch Got-  
tes wort ist/Aber hie ligt die macht dran / das man  
die zwoy wort recht vnterscheide/ vnd nicht inn ein-  
ander menge/sonst wird der eines verloren sein/ wo  
anders nicht alle beide.

Vnter dem Bapstumb hat der Bapst mit alle sei-  
nen geleerten / Cardineln / Bisschoffen vnd hohen  
schulen noch nie gewust/was Euangelion oder ge-  
setz sey/ Ja noch nie ein mal geschmeckt oder inn iren  
büchern vermeldet/was das Euangelion gegē dem  
gesetz/oder was das gesetz gegen dem Euangelion  
vnterschiedlich sey/Darumb ist jr glaube ein lauter  
Turcken glauben von den gesetzen/welcher allein  
glaubt/Du solt nicht stelen/nicht tödten ꝛc.wenn sie  
auch auff's höchste komen/Aber es ist nichts geredt  
wie man Christen werden sol/wiewol es recht ist/  
vnd ist keins zumerdammen/Aber man mus sie vn-  
terscheiden.

Gleich wie das Gottes wort ist/ Du solt dein va-  
ter vnd mutter ehren/Vnd widderumb/Ihr Vete-  
r zihet ewre Kinder auff inn Gottes forcht ꝛc. Beides  
ist Gottes wort/wenn sie aber inn einander gemengt  
werden

werden/so wird der son wollen vater/ der vater wol-  
len son sein/die mutter tochter / die tochter mutter  
wollen sein/Das sol nu nicht sein / sondern es neme  
sich des der vater an/vnd ihens der son /so ist's recht  
geteilet. Item einer hausmutter gebürt die kinder ge-  
berer/seugen vnd auffzuziehen ꝛc. Einem Ehman  
inns haus zu sorgen vnd schicken/vnd nicht der Kin-  
der warten ꝛc. Wenn nu diese beide fur eins wolten  
sein/oder wolte jr eins beides sein/ was wurde hier-  
aus fur ein wust wild wesen folgen? Darumb so sehe  
ein jeder was im Gott inn diesem oder ihenem stand  
inn diesem oder ihenem stück geboten hat/so wird er  
nicht irren.

Denn was bracht Müntzer inn den jamer anders  
denn da er hette gelesen inn büchern der König/ wie  
der David die gottlosen mit dem schwerd geschla-  
gen/ wie Josue die Cananiter vnd andere gottlose  
völcker erschlagen hette ꝛc. Das wort funde er / vnd  
daraus schlus er/ Wir müssen jm auch also thuen/  
die König vnd Fürsten jm regiment vnterdrucken/  
denn hie habē wir des ein exempel ꝛc. Was mangelt  
hie Müntzer anders/denn das er das wort nicht re-  
cht vnterschiede/Nemlich also/David hat gekriegt/  
Aber bin ich auch David? Das wort welchs den  
David hat heissen kriegen/ gehet mich nicht an/  
Im ist geboten zu kriegen/die Könige zuerschlagen/  
Mir ist geboten zu predigen / Auff der Cantzel solt  
Müntzer das Euangelion gepredigt haben / Nach  
dem befelh Christi/ Gehet hin inn alle welt vnd pre-  
digt das Euangelion allen creaturen/Denn David  
A ij ist ge

ist gesagt/ Du solt die fromen schützen/die bösen mit dem schwerd straffen/vnd fride erhalten ic. Wenn David solchs nicht thuen wolte/vnd ich wolt mich des schwerds gebrauchen/vnd also alles durch einander misschen/das würde ein köstliche kunst sein/die auch die few vnd die wol künden.

Darumb sage ich abermal/das es seer ein hohe kunst ist/das Euangelium vnd gesetz recht von einander sondern/Ja das noch wol inn den gesetzen von nöten ist zuthuen/ein gesetz von dem andern zutheiden/nach irem sonderlichen brauch/da man dennoch noch nicht darnach thuet/wo sie auch schon nu vnterschieden sind. Ein toll ding ist's/zu sagen/Es ist Gottes wort/Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley/sondern vnterschieden/Denn dis wort Gottes beschutze die fromen/straffe die bösen/betrifft mich nicht/Odder dis wort/Du solt kinder geberer/kinder seugen/das trifft die weiber allein/Widderumb/betrifft die weiber nicht/du solt predigen/die Sacrament reichen ic.

Von diesen stücken wissen vnser schwermer gar nichts/wider actiue noch effectiue/ia noch speculatiue darzu nicht/wie man ein gesetz gegen das ander helt/da eins gleich so wol ein gesetz als das ander ist Ist es nu da von nöte das man/sie vnterscheide/vnd die person ansehe/darauffs gericht ist/Wie viel mer ist hie ein vnterschied zu machen zwischen dem gesetz vnd Euangelio/Darumb welcher die kunst wol kan/den setze oben an/vnd heisse in ein Doctor der heiligen

heiligen schrift/denn on den heiligen geist/mag die se vnterscheid nicht verstanden werden/Ich erfare es inn mir selbs/vnd sehe es auch teglich inn andern wie schwere es ist/ Der heilig geist gehort zu dieser vnterscheid/denn kein Papist/kein falscher Christ/kein schwermer kan diese zwey von einander scheiden/besonder in causa materiali et in obiecto.

Das Gesetz sol das heißen/das Gottes wott vnd gebot ist/das vns gebeut was wir thuen sollen/vnd foddert werck von vns/Solchs ist leicht in causa formali/aber in causa finali/ists fast schwere/Die gesetz welche vnser werck foddern/sind mancherley/Sib welchs du wilt/so bedents etwas zuthuen/Als das weib sol der kinder warten/den hauswirt lassen regieren ic. das ist jr gebot/Ein knecht sol seinem herren gehorsam sein/vnd was mehr zu eines knechts ampt gehört/Ein magd hat auch iren befehl/Aber das gemeine gesetz vber vns allen/ist/das wir vnsern nehisten lieben/helffen vnd raten/so in hungert/speis in/ist er nacket/kleide in/vnd was des gleichen mehr ist/Das heißt das gesetz recht abzirckeln vnd vom Euangelio abmessen/Nemlich/das gesetz ist/welches auff vnser werck dringt.

Das Euangelium oder der glaube/ist/welcher nicht vnser werck foddert/heißt vns nicht thuen/sondern heißt vns nemen/vnd vns lassen geben/das wir etwas leiden/das ist/das Gott verheißt vud leßt dir sagen/dis vnd das schencke ich dir/du kanst oder hast nichts dazu gethan/sondern es ist meines wercks

wercks/ Als/ die Tauffe hab ich nicht gemacht/  
ist nicht meines/ sondern Gottes werck/ welcher zu  
mir sagt/ halt her/ ich tauff dich vnd wassch dich  
von alle deinen sunden/ nim sie an/ sie sol dein sein/  
Dis heist das geschenck empfangen. Vnd dis ist die  
vnterscheid des gesetz vnd Euangelij/ Durch das  
gesetz wird foddert was wir thun sollen/ dringt  
auff vnser werck gegen Gott vnd dem nehesten. Im  
Euangelio werden wir zur spend gefoddert/ was  
wir entpfahen sollen.

Diese vnterscheid ist auch hieraus zu mercken/  
das Euangelium ist ein lauter geschenck/ gab vnd  
heil/ welchs vns nur den sack heist her halten/ vnd  
vns lassen geben/ Das gesetz aber nimpt vnd fod-  
dert von vns/ Tu sind ihu die zwey/ nemen vnd ge-  
ben/ von einander gesondert/ Denn wenn mir et-  
was geschenckt wird/ so thue ich nichts dazu/ son-  
dern neme vnd entpfahet etwas/ vnd las mirs ge-  
ben/ Widderumb wenn ich ein bauer odder acker-  
man bin/ so diene ich einem andern/ vnd ein ander  
nimpt von mir/ Also wird das gesetz vnd Euangelium  
formali causa vnterschieden/ Lines ist verheissung/  
das ander gebot/ Lines gibt/ das ander nimpt vnd  
foddert. Gleich als wenn ein Furst oder lehenherr  
einem Edelman ein gut schenckt odder leihet/ da  
thut der Edelman nichts/ ist nicht sein werck/ son-  
dern des Fursten geschenck/ Wenn er aber seinem  
herrn zu dienst odder zu hofe reist/ als denn thuet er  
etwas/ Also sind auch diese zwu lere weit von einan-  
der zuscheiden/ aber im geist/ Denn der teuffel hat  
hie das

hie das hertzeleid/ lest vns in materiali vnd finali cau-  
sa nicht bleiben/ Das gesetz heist dis vnd das thun/  
das ist formali causa/ Geschichts nu nicht/ so wer-  
den entzwer schelcke darans/ odder die gar vertzwei-  
feln/ Das Euangelium sagt dir/ Christus ist dein  
schatz/ dein geschenck/ deine hülff/ trost vnd Wei-  
land/ wenn nu das hertz auff diese wegscheiden  
kompt/ so wil es nicht hinan/ kan diese zwey/ verheif-  
sen vnd gebieten/ geben vnd foddern/ nicht schei-  
den/ Aber wenn das gewissen recht getroffen wird/  
das es die sund recht fült/ inn todes nöten stickt/ mit  
Krieg/ pestilentz/ armut schand vnd der gleichen bela-  
den wird/ vnd als denn das Gesetz inn deinem ge-  
wissen spricht/ Du bist verloren/ das vnd das foda-  
der ich von dir/ du hast es nicht/ odder kanst es ni-  
cht thun/ wenn es also hier ein schlecht/ so erschreckt  
es den menschen zutod/ drit in mit füßen das er mus  
verzweifeln/ wer nu scheiden kan der scheid/ denn  
hie ist scheidens not.

Die her gehört nu das S. Paulus leret/ das ein  
Christ sol ein vnterscheid machen/ zwischen dem Ge-  
setz vnd Euangelio/ zuuorans in finali vnd materia-  
li causa/ vnd de gesetz also wissen zubegegnen/ Das  
gesetz foddert/ aber es mus nicht allein foddern vnd  
gemengt sein/ als gehört es inns Euangelium/ sunst  
wirstu beide gesetz vnd Euangelium verliren/ wie  
denn itzt der teuffel die schwirmerey vnd reine lere inn  
einander mengt vñ wirfft/ zutreibt vnd zu martert die  
schwachen hertzen damit/ vnd lest sie widder gesetz  
noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen/ da  
B treibe

treibt er vnd iecht sie inn das gesetz/ hat ein netz fürge  
spant/ das heist/ was ich thun vnd lassen sol/ das al  
so das hertze kein vnterscheid finde/ Wenn ichs aber  
recht wuste zu teilen/ so hets nicht not/ so kond ich  
sagen/ Ist denn nicht mehr denn nur ein wort/ das  
gesetz? Nein nein spricht das gesetz/ du must her hal  
ten/ Es ist geboten/ Je liebes gesetz/ ist denn so gar  
ein prey vnd inn ein ander gekocht? wir wollen den  
selbigen Gott nicht haben/ der nicht mehr denn ge  
setz geben kan/ das wisse/ Nur mirs nicht inn ein an  
der/ wir machen hie ein vnterscheid/ Das gesetz bes  
schuldiget mich/ Ich hab dis vnd das nicht gethan  
ich sey vngerecht/ vnd ein sunder/ inn Gottes schuld  
register/ das ist ein wort/ wilchs mir meine schuld res  
chet/ Aber ich hab auch ein anders/ das heist das  
Euangelium / welches vns Gottes gnade / verge  
bung der sünden/ vnd ewiges leben schenckt/ entbins  
det vnd für vns bezahlet / vnd solches hat Christus  
gethan/ Darumb mus man sie beide recht wissen  
zu lencken vnd handeln / vnd nicht also inn ein ander  
tochen.

Got der hat zwey wort/ eins ist das gesetz/ darun  
ter ich stick vnd verloren bin/ Das ander ist das Eua  
gelion/ das/ wer inn sünden/ vnter dem gesetz odder  
im tod stickt/ dem gesetz nicht gnug gethan hat/ der  
ruff Christum an/ so wird im vergebung der sun  
den geschenckt/ die sol er annemen. Dierin ligt nu die  
vnterscheid/ die lest sich wol predigen odder mit wor  
ten scheiden / aber lest sich vbel treffen/ Die Pas  
pisten vnd schwermier wissens gar nicht/ so sehe  
ichs auch an mir/ vnd inn andern die auch auff's best  
daruon

darvon wissen zu reden/ wie schwer diese vnterscheid  
zu treffen ist/ Die kunst ist gemein/ bald ist's geredt/  
wie das gesetz ein ander ding sey denn das Euange  
lium/ S. Jeronimus hat auch viel dauon geschrie  
ben/ aber wie ein blinder von der farbe/ Das gesetz  
nennen sie/ Das man sich mus beschneiden / opf  
fern/ dis vnd das nicht essen zc. Darnach machen  
sie aus dem Euangelion ein new gesetz/ welchs da le  
ret/ wie man beten vnd fasten sol/ wie du ein monch  
odder Nonne werden solt/ odder inn die kirchen ge  
hen zc. Das heissen sie vnterscheiden/ ja es heist viel  
mehr inn ein ander geworffen/ Denn sie wissen selbs  
nicht was sie waschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren/ das du vil  
höher kommen must denn wie man sich beschneiden  
odder nicht beschneiden sol zc. Wir müssen je noch  
die zehen gebot halten/ Aber die selbigen recht wiss  
en abzufondern/ Denn du solt das gesetz nicht also  
haben/ das damit das Euangelium vntergehe/ Du  
solt auch das Euangelium nicht also halten/ das das  
gesetz vntergehe/ Gleich wie man nicht predigen  
mus/ das kein oberkeit odder kein predigstul sey/ son  
dern man vnterscheid sie/ das ein jeder nach seinem  
ampt thu / die Oberkeit nach irem landrecht so  
fern sich das selbig erstreckt/ Ein prediger nach sei  
nem predigampt/ Inn des burgermeisters ampt  
schlag ich mich nicht/ sonder scheid mich von im/  
wie winter vnd sommer / denn mein ampt ist pre  
digen/ tauffen / die seelen gen himel pringen / die  
arme betrubte hertzen trösten zc. Den andern aber  
gebürt den friden erhalten/ auff das die kinder inn

Gottes fürcht vnd zucht auffgezogen werden/  
Widderumb so kan der Fürst odder Burgermeis-  
ter des predigens nicht gewarten / studiren / oda-  
der die leut trösten / Also gilt es recht vnterschei-  
dens / nicht wie der Pabst / der wedder hund noch  
rüd / wedder Fürst noch bisschoff ist / tregt ein blat-  
ten vnd kolben zu seinem eigen schandeckel / des glei-  
chen auch seine Bisschoff thun / die widder bisschoff  
noch Fürsten sind.

Also aber soltu jm thun / wenn du dich im treffen  
findest / so lerne / das nicht allein das gesetz von Got  
gegeben ist / sondern noch vil ein hochers wort / wil-  
chs ist / das Euangelium / Wenn sie nu beide das  
gesetz vnd Euangelium / auffeinander stossen / Das ges-  
etz sind mich einen sunder / Das Euangelium / spricht /  
dein sund sollen dir nicht schaden / sonder solst selig  
sein / beides ist Gottes wort / wilchem wil ich hie fol-  
gen / das lert dich Sanct Paulus / Wenn der glaub  
kompt / spricht er / so sind wir nicht mehr vnter dem  
zuchtmeister / hört das gesetz auff / vnd sol hie das  
gesetz als das geringer wort / dem Euangelio reu-  
men / Sein ist / das gebot vñ Euangelium / aber sie  
sind nicht gleich / eins ist nidriger / das ander höher /  
eins schwecher / das ander stercker / eins geringer /  
das ander grösser / Wenn sie nu mit einander rin-  
gen / so folge ich dem Euangelio / vnd sag / Ade ge-  
setz / es ist besser das gesetz nicht wissen / denn das  
Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im gesetz ist / wenn Gott ge-  
beut /

bent / Du solt meinen namen nicht missbrauchen etc.  
Vnd dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir / du  
solt Gott odder sein Euangelium verleugnen / Alhie  
spricht Gott / Ehr meinen namen / Vnd das gesetz  
Du solt Gott mehr lieben denn deinen negsten / hie  
sol ich ehe das geringste gebot (den gehorsam der  
menschen) denn das höchste gebot der ersten taffeln  
(wiches sol der andern meister sein) lassen vntergehn  
Also viel mehr mus solches hie gehalten werden /  
wo das gesetz wil vnlick machen / das ich Christum  
sein geschenck vnd Euangelium verlassen sol / so las  
ich viel mher das gesetz faren / vnd sprech / liebes ge-  
setz / hab ich die werck nicht gethan / so thu du sie /  
ich wil mich vmb deinet willen nicht zumarten / ge-  
fangen nemen odder vnter dir halten lassen / vnd  
also des Euangelion nicht gewar werden / hab ich  
sie gethan odder nicht gethan / da las ich dich gesetz  
für sorgen / drol du dich / vnd reum mir aus meinem  
hertzen / ich wil dich darin nicht wissen / Wenn du  
aber / das thun vnd haben wilst / das ich hie auff  
erden sol from sein / das wil ich geren thun / Aber wo  
du mir wilst klettern vnd hinein brechen / das ich das  
verlieren sol / das mir geschenck ist / da wil ich dich  
viel lieber nicht wissen / denn das geschenck lassen  
faren.

Diese vnterscheid wil vns S. Paulus hie leren /  
da er spricht / Das gesetz hat dazu gedinet / das es  
vns gefangen hat genomen etc / denn man mus es  
auch haben / die kinder vnd roe leut damit zu fangen  
vnd zwingen / Als ist das / Du solt dein vater vnd  
dein mütter ehren / Du solt nicht ehebrechen / Nicht  
B iij stelen /

fehlen/ nicht tödten: denn es mus gebunden vnd  
vnter dem gesetz gefangen sein/ damit es vns innen  
helt/ treibt vnd foddert von vns/ auff das wir nicht  
mutwillig leben/ Aber das sol so lang weren/ bis  
das Euangelium offenbar vnd erkand wird/ wie  
wir inn Christum glauben sollen/ Also denn sprich  
ich/ gesetz heb dich/ ich wil nicht lenger von dir inn  
meinem hertzen gefangen sein/ das ich vertrauen  
solte/ das ich dis vnd das gethan habe/ odder ver-  
zweifeln/ das ichs nicht gethan habe/ Der glanbe  
gibt mir hie ein himlische predigt/ welche ist das E-  
uangelium/ damit das gesetz den zuschlagenen her-  
tzen nicht mehr anhaben sol/ es hat gnug gemartert  
vnd gestöckt/ vnd sol nu dem Euangelio raum ge-  
ben/ welches vns Gottes gnad vnd barmhertzigkeit  
schenckt.

Solches wil S. Paulus inn die Christenheit bil-  
den/ vnd ist zwar nach den worten vnd irer art vnd  
an fruchten bald zu vnterscheiden/ denn es ist zwei-  
erley/ nhemen vnd geben/ schrecken vnd frölich ma-  
chen/ das gesetz foddert von vns/ schreckt/ Das  
Euangelion aber gibt vns vnd tröstet/ Aber solchs  
darnach inn vsu zu scheiden/ das man es dafür halt  
wenn sie auffeinander im gewissen stossen/ das du  
denn die zwei recht scheiden vnd sagen konnest. Du  
wollest die zwey wort vngemengt haben/ vnd ein  
jedes an sein ort. In sua materia/ das gesetz für den  
alten adam/ das Euangelion für dein armes gewis-  
sen/ Das zu thun/ ist sehr schwer/ sonderlich wenn  
das gesetz das gewissen wil einnhemen/ das man  
zur

zur verheissung greiffe/ vnd du als denn nicht  
mit dir inns recht fallest/ alda las es ia nicht bleiben/  
denn das wer das Euangelium verleugnet/ son-  
dern müst herum schlagen/ das Gott auch ein E-  
uangelium hab darin er nicht mit dir nach dem rech-  
ten spilen wil/ sondern nach seiner gnaden vmb Chri-  
stus willen/ mit dir handeln/ das er alles/ was du  
nicht gethan hast/ dir aus gnaden vergeben/ vnd  
was du nicht thun kanst/ das alles dir schencken wil

Also sol das gesetz allein auff die enfferliche zucht  
dringen/ vnd das kemmerlein/ darin das Euange-  
lium wonen sol/ zu Friden lassen/ wie er spricht/ Eh  
denn der glaub kam/ waren wir from/ vnter dem ge-  
setz beschlossen/ aber es war ein schalcks frommi-  
keit/ Darumb sol noch zu dem gesetz vnd vber das ge-  
setz ein ander wort kommen/ nemlich das Euange-  
lium/ welchs vns inn ein frembde frommigkeit setzt  
die auffer vns vnd allein inn Christo ist/ Derhalben  
ists vnmüglich/ das wir durch das gesetz solten ge-  
rechtfertigt werden/ denn es ist vormals wol mehr  
versucht worden was es ansricht/ Darumb so ist  
auch vnlangberlig/ das niemand durch die werck  
from vnd gerecht werd/ denn so es müglich  
wer/ so wer es vorlengest geschehen/ Dar-  
umb so gehort hiez zu ein anders vnd  
hochers/ wilchs ist das Euange-  
lium vnd der glaub an Chri-  
stum/ wie gehort ist.

Was Chri-

Was Christus für ein König vnd/  
wie es vmb sein Königreich gethan sey/aus dem  
propheten Michea am funfften Capittel  
geprediget.

Vnd du Bethlehem Ephratha/  
die du klein bist/ gegen den tausenten inn Ju-  
da/ Aus dir sol der kommen/ der inn Israel  
Herr sey/ welchs aufgang von anfang vñ von  
ewig her gewest ist 2c.

Diser spruch des Propheten/ welchen der heilig  
Apostel vnd Euangelist Matthens Cap. ij. einfurt  
von dem Herren das er solt im dorff odder stettlein  
Bethlehem geboren werde 2c zeigt vns an/ wie das  
sein reich ein ander ding sein würd/ denn der welt od-  
der destuffels reich/ Denn also spricht er/ Du bist  
die stat (wie wol viel grössere vnd mechtigere inn Ju-  
da sind) aus welcher mir der aller groste König kom-  
men sol/ inn dir sol mir der rechte man vnd Hertzog  
geboren werden/ der ein Herr sey vber mein volck/  
Solt er ein Herr sein vber Gottes volck/ so mus sein  
reich ein Göttlich vnd nicht ein weltlich reich sein/

Dis ist die predigt/ die wir ierlich predigen vnd hö-  
ren/ vnd ist der frölichen trostspruch einer/ welcher  
vns zeugnis gibt/ wofur wir diesen König ansehen  
sollen/ nemlich das Christus reich/ ein reich sey/ vber  
Gottis volck/ nicht vber der welt odder des teuffels  
volck/ Denn er sol recht ein Hertzog vnd Herr sein

*han gelibet werden in Hymnen vber  
Singen*

vber mein volck / Ein Herr sol er sein vnd vber Got-  
tes volck/ vnd ein betler/ ein elend veracht kindt od-  
der mensch hie auff erden / vnd doch der aller mecht-  
tigste Herr/ Keim dise zwei zusamen? stos sie zu-  
sam inn der vernunft? Ein betler/ ist kein Herr nicht/  
vnd der ein Herr ist/ mus kein armer betler sein/ mus  
gelt haben 2c. Die wort müssen ie war sein/ das er  
ein grosser Herr sey vber mein volck/ vnd das Beth-  
lehem klein ist.

Denn dis reich ist nicht von einem Tyrannen od-  
der tyrannischē reich zu verstehen/ Darumb er auch  
Bethlehem so gering macht/ vnd aus den augen  
hinweg reist alles was Tyrannisch ist/ das er nicht  
ein solcher König ist/ der trefflich gewaltig sey / das  
für sich ieder man fürchten vnd erschrecken must/  
denn hie ist kein gelt/ schwert/ büchsen/ gewalt/ car-  
thann 2c. Sondern es ist viel ein anders reich/ das  
nicht erschrecklich ist/ denn wer solt sich vor einem  
Kindt vnd armen betler fürchten? Darumb nimpt er  
hinweg alles was gewaltig vnd mechtig ist/ Denn  
wenn man Gottis gewalt nennet/ so mus als bald  
ein frommes hertz dafür erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder ge-  
walt / vñ ist doch ein Herr/ fast arm nach der welt/  
vnd vberschwenglich reich nach dem geist/ Vor  
der welt sol er nichts sein / darffts dich nicht für  
fürchten/ als solt er tödten vnd wurgen/ sondern ein  
senfft armes bettel kindlein/ aber ein Herr im geist-  
lichen wesen/ das ist das/ das do heist tod/ leben/  
C sünde/

finde/ gerechtigkeit/ lügen/ warheit/ alles gut vnd  
alles böses/ Das heist geistlich wesen vor Gott/  
als von sünden erlöset sein vnd dagegen mit gereche-  
tigkeit geschmückt sein/ vom tod erretet/ vñ mit dem  
leben begabet sein/ der lügen entnommen vnd inn die  
warheit kommen/ aus dem reich der finsternis/ inn  
das reich des lichts versetzt sein. Dort inn jenem  
geistlichen wesen/ ist der teuffel ein Herr/ welcher  
ein herr ist inn der hellen vber sünd/ tod/ erschrecken  
verzweiffung/ blindheit/ die leut vneins zu machen/  
Diser vnser König ist auch ein geistlicher Herr/ er  
mus aber den herrn (welcher ein Herr ist inn sünden  
vnd im tod) vntersich werffen vnd verliagen/ vnd an  
stat der sünden dir helfen/ das du im hertzen from  
werdest/ an stat des todes/ das du lebendig werdest/  
an stat des traurens/ das du frölich vnd selig wer-  
dest/ Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt vnd  
auff den schlössern/ der die lente mit dem schwerd res-  
giret vnd mit gesetzen from machet.

Die weill er denn kein eusserlich leiblich reich hat/  
so mus sein reich ein innerlichs vnd geistlichs sein/  
das ist/ wie man vor Gott gerecht/ lebendig/ frö-  
lich vnd selig sey/ odder vor Gott inn die hellen fa-  
re/ inn sünden vnd tod stücken bleibe/ Nu aber ist  
er kein solcher herr der vns inn die sünde treib/ odder  
inn die hellen stosse/ Denn es ist bereits einer da/ vnd  
das reich hat schon itzt seinen herren/ welcher ist/  
der teuffel/ diweil er denn nicht weltlich/ odder geist-  
lich böse regiren kan/ so mus er geistlich wol regiren/  
welchs ist ein himlisch/ gerecht/ vnd selig reich/ Die-  
ser ist

ser ist ein Gott nicht der tobtten/ sondern der lebend-  
gen/ nicht der sündler/ sonder der gerechten/ nicht  
der hellen vnd des teuffels/ sonder ein Gott des hi-  
mels/ da gehort sein volck hin/ das er sie dahin  
bring/ erhalte sie bey dem leben/ bey der seligkeit vnd  
im himel/ hilfft in aus sünden vnd tod zc.

Da gehort nu zu der glaub/ der solches fasse vnd  
sich gantzlich darauff verlasse/ denn wo solche her-  
tzliche zuvorsicht nicht vorhanden ist/ so verleurstu  
Christum/ so spricht der teuffel zu dir/ das Christus  
mit dir zorne/ du must sterben/ denn Christus sey  
dein zorniger richter/ zc. Darumb auch des teuffels  
reich nichts anders ist denn die leut schrecken/ inn die  
sünde stossen/ mit verzweiffung/ anfechten/ inn die  
helle iagen/ Also kan dir der teuffel Christum abma-  
len/ Der Prophet aber thut in vil anders/ spricht/  
sein herrschafft sey gut/ welche allein hilfft/ erretet  
vñ tröstet/ ist nicht böse/ Denn also ein gütiger her ist  
Christus das er auch am jüngsten gericht allen denen  
beistehn vnd helfen wird/ die sich auff in haben ver-  
lassen/ Aber darumb schlecht er hie auch vnter die  
Gottlosen/ auff das sein reich fort gehe/ die bösen ge-  
strafft/ vnd die so von den bösen leiden müssen/ erlö-  
set werden/ wie wol er ein armer betler ist gegen dem  
heillosen teuffel/ dem bösen reichen konig.

Das ist nu geredt von der natur vñ art des reichs  
Christi/ was es fur ein konigreich sein sol/ nemlich  
ein reich der gnaden vnd Gottes volcks/ Aber ferner  
zeigt er auch an/ was Christus der konig fur ein per-  
son sein

son sein würde/Darumb so wollen wir den text weiter faren denn die schriftgelerten/welche in nicht dorsten vor dem konig Herode frey heraus predigen/sondern zogen den kopff aus der schlingen/vnd liffen Herodem vnd den Propheten zusammen Als wolten sie sagen/ Du fregst vns/wo der new geborn konig sol geboren werden/wir sagens nicht/sonder der Prophet sagts/denn es ist also inn dem Propheten Michas geschrieben/zum selben weisen wir dich/du möchtest vns sunst erworgen/Wie wol Herodes nicht gros darnach fraget/denn er stund auff dem wahn er wolt konig bleiben/vnd diesen wol aus rotten/wie er denn an den vnschuldigen Kindlein beweist hat/Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das reich vnter jm mit grosser gewalt/das nie mand widder in reden odder mucken dorfft/Darumb so antworten sie jm allein aus dem Propheten/vnd thun nichts anders darzu/Aber der Prophet ist nu tod/darffs reden/Das Christus ein konig vnd Herr sey./welcher vber sein volck regiren sol/vnd des ausgang ist gewesen vor den tagen/oder ehe denn die tage der welt waren.Solchs haben sie selbs nicht verstanden noch gegleubt/noch dem konig Herodes angezeigt.

Denn das Christus der konig inn der stat Bethleem solt geboren werden/das must ia also/vnd kan nicht anders sein/Denn Bethleem ist ein stat die man vor augen gesehen hat/vnd ein weltlich/leiblich/wasserlich ding/Darumb so hat diser konig müssen geboren werden wie ein mensch/vnd hat müssen ein

ein mensch sein/wie andere menschen die inn der stat geboren werden/Vnd zu dem/das er ein Herr vber das volck Israel sein sol/mus es zugehn gleich wie mit einem andern konig der ein mensch ist/der fleisch vnd blut hat.

Aber doch thut der Prophet hinzu/das sein ausgang ist ehe denn die tage der gantzen welt gewesen sind/Als wolt er sagen/Diser konig/ist nicht erst geboren worden/da er zu Bethleem ist ausgangen/Wor ifts/zu Bethleem gehet er herfur/das ist ein ausgang/er hat aber noch einen andern ausgang/der von ewigkeit gewesen ist/vnd ehe man je einen tag hat mögen nennen/denn das er spricht/Aus dir sol mir aus gehen der Hertzog/das ist/inn dir sol er geboren werden/vnd sein ausgang ist von ewigkeit/das ist/von ewigkeit ist er geborn/Ein ausgang nennets der Prophet/vnd sie deutens selbst also/das aus Bethleem odder zu Bethleem ausgehen/heist/das dis kind zu Bethleem sol geboren werden/Gleich wie man sagt/wo bistu her/odder wo komstu her?das ist/bistu da geboren/Also auch/von Bethleem sol er kommen/das ist/er wird alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Bethleem kommen?nein/sondern ehe dan je ein tag ist gewesen odder ehe himel vnd erden waren/da ist er bereit gewesen/Das nenn mir?aber es lest sich nicht nennen/Durch die mutter Mariam ist er aus Bethleem kommen/vnd ist auch gewesen inn ewigkeit/da

D man

man nicht zeit noch stund zelen kund / da widder tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuck hat Derodes nicht sollen vorstehn / ist auch nicht werd gewesen / denn was sol einer saw ein muscaten / solchen narren sol man allein antworten von der leiblichen geburt / Er hat gehort das ein Konig solt geboren sein / aber wo / das hat er nicht gewußt / Die schriftgelehrten aber sagen / zu Bethleem / da bey lassen sie es bleiben. Zu Bethleem wird er geboren / vnd wird auch geboren ehe die welt gemacht ist / Diser ist der Konig vnd Herr vber mein volck / ein warer mensch von einer mutter die ein jungfraw ist / vnd ist ein Konig / inn der stat Bethleem zur zeit Derodis / geboren / vnd dennoch wird diser warer mensch / genennet / das er auch geboren vnd ausgegangen sey vor der welt odder vor den tagen / Das ist vnser Herr / vñ also sol man in lernen kennen / vnd also gehen die spruch / Das er zu gleich ein mensch geboren sey / vnd auch ein Gott.

Die wil nu die welt vnd vernufft doll vnd töricht werden vnd bald / wenn sie hört / das diser Konig zwo geburt habe / das er ein warer mensch von einer Jungfraw leiblich geboren / vnd warer Gott vor der welt sey / Klingelt sie vnd denckt / von wem ist er denn geboren ? so doch vor der welt kein weib noch man / kein ehestand / wedder sonne noch mond gewesen sind / sondern gar nichts / von wem ist er denn geboren / da noch nichts gewesen ist : hieraus wil folgen das er auch von Gott geboren sey / die weil vor der welt nichts ist denn Gott  
allein

allein. Also ist die vernufft hie gefangen / vnd mus schliffen / wenn sie glaubt das ein Gott sey / der himmel vnd erden geschaffen hab / das der selbe Gott vor der welt gewesen sey / So nu iemands vor der welt geboren ist / wie der Prophet hie von Christo zeuget / der mus gewis von Gott geboren sein / vnd mus von noten Gott sein / denn zwischen Gott vnd der creatur ist nichts denn allein Gott / Nu ist je die welt ein geschöpff. Darumb so mus hieser Konig vor allen creaturen / auch ein warer Gott sein / Denn so er allein ein mensch wer von einer jungfraw geboren / het er vns nichts konde helffen / wer gleich so wol vom teuffel gefressen worden / als wir / denn das vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Euam aus des mans rieb schaffen / welches ein grösser wunderwerck ist denn ein jungfrawen zu einer mutter machen ( denn alhie ist es mehr gleicher / vnd stimpt bas zu / das ein weibs bild einen leib tragen sol / denn das aus einer rieb ein weib werden sol / sintemal ein weib sunst natürlich ein frucht tregt ) solt er denn nicht auch das vermügen / das diser son von einer jungfraw geboren würde / diweil er Adā aus erden / vnd Euam aus Adams rieb gemacht hat / welchs viel wunderbarlicher ist denn das ein jungfraw sol schwanger werden vnd einen Son tragen / Aber dis ist das gröste wunderwerck das all andere vbertrifft das ein jungfraw nicht allein einen Son tregt / sondern ein solchen son welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

D ij Dara

Darumb da sich der teuffel/der tod vnd die sünde an disen menschen gelegt haben / sind sie vberwunden / denn wenn er allein ein lauter mensch gewesen wer / so hetten sie / in hinweg gerissen / wie vns alle / dieweiler aber nicht allein ein mensch / ist / sonder auch ein solche person die vor der welt gewesen ist / Darumb so ist der teuffel alhie inn seiner eigen kunst gefangen / Denn also gedacht er / also viel menschen von Adam vnd Lúa kommen sind / hab ich alle mit einander getödet / vñ hie kompt eines armen zimmermans son / der wil regiren / vnd König sein / ich wil in auch tödten / wie die andern / Aber dise person kond vnd mocht nicht sund haben / noch sterben / kond nicht vntergehen / noch vnrecht haben / beclaget odder verdampt werden / vnd must doch sterben vnd verdampt werden. Also mit allen listen vnd dücken legt sich der teuffel an dise person / Aber hiemit vberwind dise person solches alles / das sie geboren ist vor der welt / ehe sund / leben / tod / teuffel odder je etwas gewesen ist / Darumb das sich die selbigen nu an mich hangen / da werden sie nichts angewinnen / sonder viel mehr vberwunden werden.

Also hat diser König zweierley ausgang / der erste von Gott dem vater inn ewigkeit vor der welt / der ander / das er von der jungfrawen inn der welt ansgangen ist / welcher ein Herr vnd zu Bethleem geboren ist / vnd auch vor der welt geboren ist / das ist / ein einige person nicht zwo person / vnd doch warer Got vnd mensch / Das also Maria die jungfraw nicht allein ein mutter ist des fleisch vnd bluts / des den sie

den sie gesenget vnd genehret hat / sondern auch des der vor der welt geboren war / denn es ist eben die selbige person die vor der welt vom vater inn ewigkeit / vnd von der jungfraw inn der welt geboren ist / vnd also zusam gebacken ein person warer Gott vnd mensch.

Darumb so ist das vnser trotz vnd vnser rhum das wir wissen das diser König nicht allein ein mensch ist / sonder auch warer Got / Aber doch furnemlich sol man da anheben vnd den ersten ausgang das er zu Bethleem geboren wird / zum ersten fassen / vnd darnach auch den andern ausgang / Also predigt in der Prophet / vnd wir auch ymmerdar / das die leibliche geburt von der mutter vnd jungfrawen / sol die erste sein / vnd das man darnach erst / von der ewigen geburt specular / wie wol sie ehe gescheen ist / denn die leibliche / Denn du solt mir Gott zu friden lassen / Gott mit deinem tichten vnd specularen on schaden vnd fahr nicht erkennen / es sey denn das du dich zur krippen haltest / vnd zum ersten die geburt von der jungfrawen recht ansehest / den selben Son der jungfrawen der jr an den brüsten senget / welcher zu Bethleem geboren ist / lern zum ersten recht wol erkennen / bleibstu bey diser mutter son / so wird der text von jm selbs fließen vnd schliffen / das diser son / sey auch vor der welt geboren / das wird als denn von jm selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren / vnd von Gott anheben / wie er die welt regirt / wie er Sodoma vnd Gorden  
D iij morpha

morrhä mit hellischem feur versengt hat/ ob er disen  
odder jenen versehen hat odder nicht/ vnd wirst also  
an den wercken der hohen Maieftet anfahren/ so wir  
stu als bald den hals brechen/ vnd vom himel herab  
gestürzt werden/ wie Lucifers fall gewesen ist/ denn  
das heist oben an heben/ vnd das tach bawen/ ehe  
du den grund hast/ Darumb mustu vnten anhe-  
ben/ vñ Got lassen machen was er macht/ sprich/ ich  
wil in nicht kennen/ es sey denn das ich disen hie  
erst erkand habe/ Denn so gehn die sprich/ Ich bin  
der weg/ die warheit vnd das leben/ Item/ Nie-  
mand kompt zum vater denn allein durch mich/ vnd  
der gleichen mehr ꝛc. Welcher aber oben an der Got-  
heit anfehret zu speculiren/ wie Gott die welt regirt/  
vnd als ein strenger richter die lent strafft/ dem ge-  
schicht recht nach dem spruch Salomonis/ das/  
welcher erforschen wil die Maieftet/ der wird von  
der herrlichkeit also ernidder geschlagen/ das ers  
nicht ertragen kan.

Darumb ist's kunst disen Konig also erkennen das  
er warer Gott vnd mensch sey/ Aber wie ich gesagt  
hab/ heb erstlich an zu Bethleem/ sprich/ ich weis  
einen konig der von einer jungfraw geboren ist/ der  
warhafftig meins fleisches vnd bluts ist/ Wenn du  
in also durch die menscheit gefasset hast/ als denn so  
glenb auch weiter/ so wird sich der text wol finden/  
das/ der von einer jungfraw geborn ist/ auch von  
ewigkeit geboren ist/ Also wirstu wol sicher sein vn-  
ter der hütten des fleisch vnd bluts dises menschen/  
Summa/ Es ist ein einige person vnd sind zween  
ansgang/ Die mutter hat einen menschen geboren/  
aber

aber nit allein ein blossen menschen/ sonder sie hat  
auch Gott geboren/ Darumb welcher disen mens-  
schen lestert/ der lestert Gott/ welcher in anbet der  
bettet Gott an/ wer an in gleubt/ der gleubt Gott/  
wer in an rüret/ der rürt Gott an/ wer in schlegt/  
der schlegt Gott/ wer in hört/ der hört Gott/ wer  
in sicht/ der siset Gott/ wer in ehret/ der ehrt  
Gott/ des lob vnd ehr wir hie mit diser  
kurtzen auslegung auch allein gesucht ha-  
ben/ auff das sein namen allein  
geheiligt/ vnd sein reich geme-  
ret werd von nu an bis zu  
ewigkeit/ **A M E N.**

Bedruckt zu Wittenberg  
durch Hans Weis.

M. D. XXXII.

